



DR. HELMUT DIESER
BISCHOF VON AACHEN

Aachen, den 22. März 2023

Liebe Angehörige von Pfarrer Paul Henrichs, liebe Frau Hansen, liebe Trauergemeinde, liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Gott, unser Herr, hat am 21. März Pfarrer Paul Henrichs im Alter von 89 Jahren zu sich in die himmlische Herrlichkeit gerufen.

Wir nehmen Abschied von einem Menschen, der geprägt durch seinen tiefen Glauben seinen priesterlichen Dienst viele Jahre treu und verlässlich erfüllt hat.

Dankbar schauen wir in dieser Stunde auf einige Stationen des Lebens von Pfarrer Henrichs und erinnern uns gerne an einen engagierten Seelsorger.

Er wurde am 21. Januar 1934 in Mönchengladbach geboren. Die Kriegszeit hat auch seine Familie vor manche schwere Herausforderung gestellt. Schon in der Jugend hat sich Paul Henrichs mit philosophischen und theologischen Fragen beschäftigt, die in ihm den Wunsch reifen ließen, Theologie zu studieren und Priester zu werden. Nach seiner Studienzeit in Bonn und Innsbruck trat er März 1959 ins Aachener Priesterseminar ein und empfing am 25. Februar 1961 die Priesterweihe.

Seine Kaplanseinsätze führten ihn in den Jahren von 1961 bis 1969 nach St. Marien in Düren und St. Gertrud in Krefeld-Bockum, bevor er als Pfarrer in der Pfarrei St. Brigida in Hellenthal-Blumenthal tätig wurde, verbunden mit einer Religionslehrertätigkeit am Clara-Fey-Gymnasium in Schleiden. Von Oktober 1974 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 1. November 2002, um die er aus gesundheitlichen Gründen bitten musste, war er Pfarrer an St. Bonifatius in Düren. Sowohl in Hellenthal als auch in Düren hat er zeitweise zusätzlich das Amt des Dechanten übernommen.

In seinem Ruhestand war er bis zum vollendeten 80. Lebensjahr zunächst im damaligen Dekanat Düren-Mitte und anschließend im Dekanat bzw. der Gemeinschaft der Gemeinden Nörvenich/Vettweiß als Subsidiar tätig.

Trotz aller Höhen und Tiefen, sei er immer gerne Priester gewesen und habe diese Berufung nie in Frage gestellt, hat Pfarrer Henrichs einmal berichtet. Die Eucharistie, das Gebet und das Studium der Heiligen Schrift waren ihm tragendes Fundament in seinem Leben. Der Verkündigung der frohen Botschaft in Katechese und geistlichen Vorträgen, in der Gestaltung von Gesprächskreisen und im Schulunterricht hat sich Pfarrer Henrichs in besonderer Weise gewidmet.

Er war ein ernster, gewissenhafter und theologisch reflektierter Seelsorger mit klaren Zielvorstellungen. Die Veränderungen in Gesellschaft und Kirche waren für ihn oftmals belastend. Auseinandersetzungen und die von ihm wahrgenommene schwindende religiöse Bildung kosteten ihn Kraft. Er besaß den Mut und die Haltung, sich für seine Überzeugung einzusetzen, auch wenn ihm Enttäuschungen dabei nicht erspart geblieben sind. Er wusste sich getragen. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3,16). Mit diesen Worten des Evangelisten Johannes hat Pfarrer Henrichs rückblickend auf sein priesterliches Leben seine Kraft- und Hoffnungsquelle formuliert.

Die Menschen in den ihm anvertrauten Gemeinden, in der Kolpingfamilie, in den Kirchenchören und Schützenbruderschaften, in Katechetenkreisen und im persönlichen Gespräch konnten ihn als gläubigen Priester und Weggefährten erleben. Viele Menschen verdanken ihm seelsorglichen Beistand und Orientierung durch den Glauben.

Trotz der gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die sein Leben begleiteten, ist Pfarrer Paul Henrichs die Aufgaben, die sich ihm stellten, mit Zuversicht angegangen und hat seine Verpflichtungen, Ämter und Dienste nach seinen Kräften ausgefüllt.

Wir dürfen Gott danken für das Zeugnis, das der Verstorbene zeitlebens gegeben hat, für sein Wirken als Priester und Wegbegleiter. Für das Gute, das er in der Nachfolge Jesu Christi getan hat, werden wir ihm im Bistum Aachen ein ehrendes Andenken bewahren.

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“, mit diesem Vers aus dem 23. Psalm hat Pfarrer Henrichs sein Lebensmotto beschrieben.

„Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. ... Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn für lange Zeiten.“ (aus Ps 23)

Möge der Herr alles Gute im Leben des Verstorbenen zur Vollendung führen und die österlichen Verheißungen an ihm erfüllen. In dieser Zuversicht bin ich Ihnen herzlich verbunden.

Ihr



Bischöflicher Generalvikar